

MARTIN HEIDEGGER

GRUNDBEGRIFFE
DER ARISTOTELISCHEN PHILOSOPHIE



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

INHALT

I. DER VORLESUNGSTEXT AUF DER GRUNDLAGE DER STUDENTISCHEN NACHSCHRIFTEN

EINLEITUNG

*Die philologische Absicht der Vorlesung
und deren Voraussetzungen*

- ^ 1. Die philologische Absicht der Vorlesung: Betrachtung einiger
Grundbegriffe der aristotelischen Philosophie in ihrer
Begrifflichkeit 5
- § 2. Die Voraussetzungen der philologischen Absicht. Abgrenzung der
Weise, wie über Philosophie gehandelt wird. 5

ERSTER TEIL

*Vorverständigung
über die Bodenständigkeit der Begrifflichkeit
auf dem Wege einer Explikation des Daseins als In-der-Welt-sein
in der Orientierung an aristotelischen Grundbegriffen*

Erstes Kapitel

*Betrachtung der Definition als des Ortes der Ausdrücklichkeit des Begriffs
und Rückgang zum Boden der Definition*

- § 3. Die Bestimmung des Begriffs durch die Lehre von der Definition
in der »Logik« Kants. 9
- § 4. Die Momente der Begrifflichkeit der aristotelischen Grund-
begriffe und die Frage nach deren Bodenständigkeit. 12
- § 5. Rückgang zum Boden der Definition 15
- a) Die Prädikabilien. 15
- b) Die aristotelische Bestimmung des ὄχιονος als *Xôyoq ovoiaq* . . 17

§ 6. Vorläufige Klärung des <i>Xöyoc</i> ,	18
§ 7. Die <i>owia</i> als der Grundbegriff schlechthin der aristotelischen Philosophie	21
a) Die verschiedenen Weisen der Vieldeutigkeit von Begriffen und des Werdens von Termini	22
b) Die geläufige Bedeutung von <i>oMa</i>	24
c) Die terminologische Bedeutung von <i>ovoia</i>	26
a) Die <i>ovoia</i> als Seiendes.	28
b) Die <i>owia</i> als Sein. Die Seinscharaktere (Met. A 8).	29
y) Die <i>oida</i> als Dasein. Die Seinscharaktere als Charaktere des Da	53
§ 8. Der <i>ÖQiaüoc</i> ; als bestimmte Weise des Seins-in-der-Welt. Die Aufgabe, die Grundbegriffe in ihrer Begrifflichkeit in das Dasein als Sein-in-der-Welt hineinzuverstehen.	36

Zweites Kapitel

Die aristotelische Bestimmung des Daseins des Menschen als $\text{Ea} > ? \text{JrgaKTiKfj}$ im Sinne einer iftvxfgj evegyeia

9. Das Dasein des Menschen als $\text{tft} \chi \text{n}$: Sprechendsein (^öyov e'xeiv) und Miteinandersein (<i>Koivcovia</i>) (Pol. A 2, Rhet. A 6 und 11) . . .	45
a) Die Bestimmung des Menschen als $\text{P} \chi \chi \text{ov Xoyov e/ov}$. Die Aufgabe der Abhebung des <i>Xöyoc</i> , gegen die $\text{p} \chi \chi \text{ov} \text{f}$	45
b) Der <i>'kbyoq</i> des Menschen und die $\text{p} \chi \chi \text{ov} \text{f}$ des Tieres als eigentümliche Weisen des Seins-in-der-Welt und Miteinanderseins . . .	49
a) Orientierung über Phänomene, die der Abhebung des <i>'köyoq</i> gegen die $\text{p} \chi \chi \text{ov} \text{f}$ zugrunde liegen	51
b) Die Begegnischaraktere der Welt des Tieres: $\text{fi} \& \text{u}$ und AtamQÖv . Die $\text{p} \chi \chi \text{ov}$ als Anzeigen, Locken und Warnen	53
y) Die Begegnischaraktere der Welt des Menschen: cmucpegov , $\text{B}^{\wedge} \text{a} \beta \text{egöov}$ und dyaüöv . Der Äöyoc ; als Sichaussprechen mit anderen über das Beiträglichke zum Ende des Besorgens	55
c) Das Man als Wie der Alltäglichkeit des Miteinanderseins. Die Gleichursprünglichkeit des Miteinanderseins und des Sprechendseins.	62

§ 10. Das Dasein des Menschen als tvegyeia: das dyctüov (Eth. Nie. A 1-4)	65
a) Die Ausdrücklichkeit des dycrdöv	67
a) Die Ausdrücklichkeit des dyaööv als solchen in der <i>xıyvr\</i>	67
b) Die Ausdrücklichkeit des <i>dvüQamvov</i> dyaööv in der $\text{IIO}^{\wedge}\text{TLKf}$	68
b) Die Grundbestimmungen des dyadöv.	69
a) Mannigfaltigkeit und Führungszusammenhang der $\text{TE}^{\wedge}\text{AT}$ und Notwendigkeit eines <i>reXoq</i> öi' oarrö.	70
b) Die βioi als <i>xeXr]</i> <i>bC avxä</i> . Die Kriterien für das <i>rfkoc</i> , öi' atTÖ : OIKELOV , ÖDacpaiQETov , $\text{TS}^{\wedge}\text{EIOV}$ und <i>avxaqKzc</i>	73
§ 11. Das <i>rsXeiov</i> (Met. A 16)	80
a) Übersetzung des Kapitels.	80
b) Gliederung des Kapitels.	83
a) Die ersten beiden Gliederungspunkte. Die Methode der Übertragung.	83
b) Vergegenwärtigung des Zusammenhangs der Behandlung des $\text{TE}^{\wedge}\text{ELOV}$	84
y) Neuansetzung der Gliederung des Kapitels.	85
c) Das <i>reXeiov</i> als Grenze im Sinne des eigentlichen Da eines Seienden.	89
§ 12. Fortsetzung der Betrachtung des dycröov (Eth. Nie. A 5–6)	91
a) Fortsetzung der Diskussion der Grundbestimmungen des dyadöv. Das <i>dvÜQamvov</i> dycrööv als das <i>axihe</i> , <i>riXziöv</i>	92
b) Die inXfç ; <i>eveyeia Kar' dgeT^v</i> als die dem Sinn des <i>dvögebm-</i> <i>vov</i> dyaüöv genügende Seinsmöglichkeit des Menschen.	97

Drittes Kapitel

*Die Auslegung des Daseins des Menschen
hinsichtlich der Grundmöglichkeit des Miteinandersprechens
am Leitfaden der Rhetorik*

13. Das Sprechendsein als Hörenkönnen und als Möglichkeit des Verfallens. Der doppelte Sinn des <i>aXoyov</i> (Eth. Nie. A 15, De an. B 4).	105
---	-----

§ 14. Die Grundbestimmung der Rhetorik und der <i>Xoyoq</i> selbst als <i>nioxiq</i> (Rhet. A 1-3)	113
a) Die Grundbestimmung der Rhetorik als Möglichkeit zu sehen, was jeweils für eine Sache spricht	114
b) Die drei <i>xioxeiq</i> <i>evre^voi</i> : <i>fjööc</i> ;, <i>jtdüog</i> und der <i>^öyoi</i> ; selbst	119
c) Der <i>Xöyoq</i> selbst als <i>xioxiq</i>	125
a) Die drei Formen des Hörers und die aus diesen zu bestimmenden drei Arten des <i>Aöyo</i> ;<; beratende Rede (<i>ov>nflouA.£mKÖ<</i>), Gerichtsrede (<i>öucavucög</i>) und Lobrede (<i>emöciKTIKÖg</i>).	125
ß) Das rhetorische Sprechen mit <i>rtagdöeyua</i> und <i>£vfh3ur[ia</i> in seiner Parallelität zum dialektischen Sprechen mit <i>TJ</i> und <i>ovX\oyio\iöq</i>	127
15. Die <i>böi\^a</i> (Eth. Nie. Z 10 und T 4).	156
a) Abgrenzung der <i>öö^a</i> gegen das Suchen (<i>C,r\xrJövq</i>), das Wissen (<i>emorrjuri</i>) und das Sich vergegenwärtigen (<i>cpavtaaia</i>).	156
b) Vergegenwärtigung des Zusammenhangs der Behandlung der <i>öö^a</i>	158
c) Wiederholung und Fortsetzung der Abgrenzung der <i>öö^a</i> : <i>öof,a</i> und Entschlossenheit (<i>jtoaigeon</i>);	141
d) Die Charaktere der <i>öö^a</i> als der Orientiertheit des durchschnittlichen Miteinanderseins-in-der-Welt	149
e) Die <i>bö£,a</i> als der Boden für das theoretische Verhandeln	152
a) Vorgabe (<i>xQoxaoiq</i>) und Vorwurf (<i>jtg6ß^r ua</i>) als Woher und Worüber des theoretischen Verhandelns (Top. A 4 und A 10-11).	152
ß) Das Nichtdurchkommenkönnen (<i>djtogia</i>) als das Thema des theoretischen Verhandelns (Met. B 1).	158
16. Das <i>f^&oc</i> und das <i>mröcx</i> ; als <i>mateu</i> ; (Rhet. B 1, Eth. Nie. B 4)	161
a) Theoretisches und praktisches Verhandeln	161
b) Das <i>fjdoc</i> ; als <i>itloxíc</i> ;.	165
c) Das <i>Jd^5o</i> ;<; als <i>xioxiq</i>	167
17. Die <i>'äfyq</i> (Met. A 25 und 20, Eth. Nie. B 1-5).	172
a) Das <i>e'xeiv</i> und die <i>efyq</i>	172
b) Vergegenwärtigung des Zusammenhangs der Behandlung der <i>e^ic</i> ;.	176

c) Die <i>et,iq</i> und die <i>dgexfi</i>	179
a) Die <i>yevean</i> ; der <i>dgerfi</i>).	181
β) Die <i>dgetfi</i> als <i> iEOÖxr q</i>	184
γ) Die Orientierung der <i>dgerfi</i> auf den Augenblick (<i>icaigö<</i>).	188
18. Das <i>rtddoc</i> ; Seine allgemeinen Bedeutungen und seine Rolle im menschlichen Dasein (Met. A 21, De an. A1).	191
a) Die <i>e^iq</i> als Leitfaden für die Fassung der Seinsstruktur des <i>mxdog</i>	191
b) Die vier allgemeinen Bedeutungen von <i>mxdoi</i> ;	194
c) Das <i>Jtddoi</i> ; als Mitgenommenwerden des menschlichen Daseins in seinem vollen leiblichen In-der-Welt-sein.	197
d) Die doppelte Betrachtungsart der <i>jtddr </i> nach <i>elöoc</i> ; und <i>IIXT </i> und die Frage nach der Aufgabe des (<i>puoiicöc</i> ;	205
19. Der (<i>pwiköc</i> ; und seine Art der Behandlung der (De part. an. A 1)	208
a) Die beiden Arten der <i>'it,iq</i> <i>deoguxi</i> ; Sachkenntnis (<i>emöxf HT </i>) und Sicherheit der Behandlungsart (<i>jraióela</i>).	209
b) Die entscheidende <i>mxioeia</i> bei der Erforschung der <i>cpwei yivoueva</i> . Das <i>ov EVEKOI</i> als <i>Xöyoq</i> die primäre Hinsicht	210
c) Die Bestimmung des auf die <i>cpioei yivö(iEva</i> bezogenen eigenständigen <i>Xöyoq</i>	217
a) Die <i>egya te^vriq</i> und der <i>>öyoc</i> ; der <i>TEXVT </i>	219
β) Die Seinscharaktere der (<i>püosi yivö(jEva</i>	225
γ) Kritik der Betrachtungsart der alten Physiologen.	225
d) Der doppelte Beweis für den beschränkten Bereich des (<i>pwiköc</i> ;	252
a) Indirekter Beweis.	255
β) Beweis aus dem Charakter des Bewegtseins selbst.	257
e) Die Bestimmtheit der Geschichte der Erforschung der Natur durch die Wahrheit selbst	259
20. Das <i>Jtddoq</i> als <i>föovrj</i> und <i>Tantn</i> (Eth. Nie. K 1-5).	241
21. Der (<i>pöboq</i> (Rhet. B 5).	248
a) Schematischer Aufriß der Charakterisierung der Furcht	249
b) Das Thema, die erste Definition und die ersten Bestimmungen.	250

- c) Das Bedrohliche (ποβEgd) und die es anmeldenden Begegnischaraktere (ar|ufla) 252
 - d) Die Menschen selbst, sofern sie fürchterlich sind ((ποβEgoi) . 256
 - e) Die Eigentlichkeit des Fürchterlichen (ποβEgöv) 258
 - f) Die Befindlichkeit im Sichfürchten. 259
 - g) Die Furcht als Jturaq. Der Mut als Möglichkeit des Gefäßtseins zu ihr. Die jdf>| als Boden für den Xöyoq. 260
22. Ergänzungen zur Explikation des Daseins als In-der-Welt-sein 265
- a) Die efyq des dXrifeteiv (Eth. Nie. A 12-15). 265
 - b) Die Welt als Naturwelt. 265

ZWEITER TEIL

Wiederholende Interpretation aristotelischer Grundbegriffe auf dem Grunde des Verständnisses der Bodenständigkeit der Begrifflichkeit

Erstes Kapitel

Das Dasein des Menschen als die Bodenständigkeit der Begrifflichkeit

25. Aufweis der Möglichkeit der Begrifflichkeit im Dasein nach sachgebender Grunderfahrung, führendem Anspruch und herrschender Verständlichkeit 269
24. Der doppelte Sinn der Möglichkeit der Begrifflichkeit im Dasein 275
- a) Die Möglichkeit der Begrifflichkeit im negativen Sinne der Möglichkeit dessen, wogegen die Begrifflichkeit sich ausbildet 274
 - a) Die Ausgelegtheit des Daseins in Vorhabe, Vorsicht und Vorgriff 274
 - ß) Der "köyoq als Möglichkeit von Irrtum und Verstellung . . 276
 - b) Die Möglichkeit der Begrifflichkeit im positiven Sinne der Möglichkeit dessen, wofür die Begrifflichkeit sich ausbildet. Der voic; als öiavoEiaücu 278

Zweites Kapitel

Interpretation der Ausbildung des Begriffs der *Kivnoiq* als
eines radikalen Ergreifens der Ausgelegtheit des Daseins

25. Die aristotelische »Physik« als dgxr -Forschung. Orientierung über die ersten beiden Bücher.	285
26. Bewegung als EVTEA^EXEUX xov &wdufi öVtoc; (Phys. F 1).	287
a) Aufriß des Kapitels.	287
b) Die Rolle der Furcht in der dQ%fl-Forschung.	289
c) Das Thema und das mit diesem Mitgegebene.	291
d) Die Weisen des Seins, von denen her die Bewegung zu fassen ist.	295
a) Die EVTEA-E^EIO und die £V£gyia	295
ß) Die oxEQj\o\,q.	297
y) Die öö3vai<.	299
ö) Das Sein im Sinne der Kategorien.	502
e) Die Bewegung als Sein des Seienden der Welt selbst. Kritik der platonischen Rede vom äyadöv KoröAxn) (Eth. Nie. A4).	505
f) Das bi%ß)q der Kategorien	511
g) Die erste Definition der Bewegung und ihre Veranschau- lichung.	512
27. Bewegung als dögiotov (Phys. F 2).	515
a) Aufriß des Kapitels.	516
b) Kritik der früheren Bestimmung der Bewegung durch ETEgöxm, ävioöxr\q und uf) öv.	317
c) Der Grund für diese Bestimmung: das dögirov der Bewegung.	318
d) Die Bewegung als äxEXr\q in bezug auf das fe'gyov.....	521
28. Bewegung als EVTEA^EXEUX XOV öwdnEi ttoinTiKoi Kai icaf>Tiko5 (Phys. T 5).	521
a) Aufriß des Kapitels.	521
b) Das JiQÖq TI als Charakter des In-der-Welt-seins.	525
c) Die eigentliche Definition der Bewegung durch xoir'oiq und	327

II. DER VORLESUNGSTEXT AUF DER GRUNDLAGE
DER ERHALTENEN TEILE DER HANDSCHRIFT

Handschrift zu § 1.	555
Handschrift zu § 2.	555
Handschrift zu § 5.	555
Handschrift zu § 4.	557
Handschrift zu § 5.	540
Handschrift zu § 6.	341
Handschrift zu § 7 a.	342
Handschrift zu § 7 b.	345
Handschrift zu § 7 c.	346
Handschrift zu § 8.	351
Handschrift zu § 9.	355
Handschrift zu § 23.	354
Handschrift zu § 24.	357
Handschrift zu § 25.	565
Handschrift zu § 26 a.	566
Handschrift zu § 26 b.	567
Handschrift zu § 26 d.	567
Handschrift zu § 26 e.	574
Handschrift zu § 26 f.	576
Handschrift zu § 26 g.	578
Handschrift zu § 27 a.	382
Handschrift zu § 27 b.	383
Handschrift zu § 27 c.	384
Handschrift zu § 28 a.	588
Handschrift zu § 28 b.	589
Handschrift zu § 28 c.	592

ANHANG

*In der Vorlesung nicht verwendete handschriftliche Beilagen
zum Thema »Kategorien«*

Beilage 1.	599
Beilage 2.	400
Beilage 5.	401
Beilage 4.	402

Beilage 5.	403
Beilage 6.	403
Beilage 7.	404
Beilage 8.	404
<i>Nachwort des Herausgebers.</i>	405